Rudolf Steiner-Archiv
Goetheanum Dornach/Schweiz
gedruckt

(6)
ARCHIV
DES GOETHEANISMUS
STUTTGART
KANONENWEG 44

N a t i o n a l ö k o n o m i s c h e r K u r s

V. Vortrag.

Dornach, den 27. Juli 1922.

Meine sehr verehrten Anwesenden!

Wenn wir die Tatsachenfolgen innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses, die wir gestern ins Auge gefasst haben, uns noch etwas weiter anschauen, so wird sich uns das Folgende ergeben. Wir haben gesehen, wie der volkswirtschaftliche Prozess in Gang kommt dadurch, dass zunächst die Natur bearbeitet wird, dass also aus dem blossen oder innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses noch wertlosen, unbearbeiteten Naturprodukte das bearbeitete Naturprodukt entsteht. Dann haben wir gesehen, wie der Prozess weitergeht dadurch, dass die Arbeit gewissermassen eingefangen wird von dem Kapital, dass das Kapital die Arbeit gliedert, organisiert, und dass dann die Arbeit in dem Kapital drinnen wiederum verschwindet, sodass für den weiteren Fortschritt des volkswirtschaftlichen Prozesses das Kapital arbeiten muss. Aber dieses Arbeiten ist nicht mehr in demselben Sinn wie früher ein Arbeiten, sondern es ist ein Aufnehmen des Kapitals von dem blossen Geistigen. Und indem dann das Geistige, wie iches gestern beschrieben habe, das Kapital weiter verarbeitet innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses, geht eben dieser forwärts.

Ich möchte Ihnen das, was ich Ihnen hier auseinandergesetzt habe, damit wir zu einem Begreifen der gestern angedeuteten Formel allmählich aufsteigen können, schematisch, gewissermassen sinnbildlich darstellen. Wir können sagen: Die Natur geht unter in der Arbeit (Zeichnung Bogen nach unten). Sodass wir etwa diese Strömung haben von der Natur in die Arbeit hinein. Die Natur geht unter in

der Arbeit.Die Arbeit entwickelt sich weiter.Die entwickelten Werte strömen gewissermassen weiter.Die Arbeit verschwindet im Kapital.Und wir haben den Prozess bis hierher verfolgt.Sie werden ihn sich jetzt leicht fortsetzen können.Es ist notwendig,dass der Kreislauf sich schliessen muss.Das Kapital kann nicht in einfaches Stocken hineinkommen.Sonst hätte man es nicht mit einem organischen Prozess zum tun,sondern mit einem Prozess,der im Kapital ersterben würde. Es muss das Kapital wiederum in der Natur verschwinden.Das,meine sehr verehrten Anwesenden,dass das Kapital wiederum in der Natur verschwinden muss,dass können Sie eigentlich anschaulich verfolgen, aber Sie müssen vorerst noch einen anderen Begriff zu Hilfe nehmen, wenn Sie dieses Verschwinden dieses Kapitals in der Natur richtig verstehen wollen.

Bedenken Sie doch nur,was ich eigentlich bis jetzt vor Ihnen hier im volkswirtschaftlichen Prozess nur entwickelt habe. Ich habe entwickelt die Bearbeitung der Natur ,die Organisierung der Arbeit durch den Geist,damit die Entstehung des Kapitalismus,die eine Begleiterscheinung ist der Organisierung der Arbeit durch den Geist,dann das Vorhandensein des Kapitals,das gewissermassen die Übernahme des Kapitals aus dem die Arbeit organisierenden Geist,diese Verselbständigung des Kapitals, wo die Arbeit verschwindet und nun der Geist im Kapital als erfinderischer Geist, aber im sozialen Zusammenhang ,arbeitet- das eigentlich technische der Erfindungen geht uns hier nichts an,das eigentlich Technische der Erfindungen wird erst in Betracht kommen,wenn wir unsere Auseinandersetzungen weiter verfolgen - .Nun,alles dasjenige,was ich Ihnen da geschildert habe,überschauen Sie es nur das ist von einem einseitigen Standpunkt aus geschildert.Ich musste es auch von einem einseitigen

Standpunkt aus schildern.Denn das ist alles geschildert vom Standpunkt des Produzierens aus.Ich habe im Grunde genommen höchstens andeutungsweise bisher von etwas anderem gesprochen als von der Produktion.Ich habe gewissermassen hereingenommen zuweilen Begriffe, die von der Konsumtion herrühren,wenn es sich darum gehandelt hat, uns der Preisfrage etwas zu nähern;aber von der Konsumtion werden Sie eigentlich noch gar nichts bemerkt haben.Also ,ich habe bisher von der Produktion gesprochen.Aber der volkswirtschaftliche Prozess besteht ja nicht bloss in der Produktion,sondern besteht auch ausser der Produktion in der Konsumtion.

Wenn Sie eine einfache Überlegung anstellen,so werden Sie sehen,dass die Konsumtion genau der entgegengestzte Pol ist von der Produktion.Wir haben uns bemüht,innerhalb der Produktion zu finden Werte,die im volkswirtschaftlichen Prozess entstehen;aber die Konsumtion besteht in einem fortwährenden Wegschaffen dieser Werte, in einem fortwährenden Aufbrauchen dieser Werte,also in einer fortwährenden Entwertung der Werte.Und das ist in der Tat dasjenige,was im volkswirtschaftlichen Prozess die andere Rolle spielt; ein fortwährendes Entwerten der Werte.Dadurch gerade hat man ein gewisses Recht ,davon zu sprechen,dass der volkswirtschaftliche Prozess ein organischer ist,ein organischer Prozess,in den das Geistige dann eingreift;denn ein Organismus besteht eben darinnen,dass sich etwas bildet und dann wieder entbildet.Es muss fortwährend im Organismus produziert und verbraucht werden.Das muss auch im volkswirtschaftlichen Organismus da sein.Es muss fortwährend produziert und verbraucht werden.

Sehen Sie,damit kommen wir dazu,dasjenige,was eigentlich

sich bis jetzt an Werterzeugenden Kräften gezeigt hat, das noch in einem anderen Licht, von einem anderen Gesichtapunkt aus zu sehen. Bis jetzt haben wir eigentlich nur gezeigt, wie innerhalb oder im Verlauf des Produktionsprozesses Werte entstehen. Nun aber, jedesmal wenn ein Wert vor seiner Entwertung steht, dann verändert sich ja die ganze Bewegung, die wir bisher gesehen haben. Es war eine fortlaufende Bewegung, die wir beobachtet haben, Werte entstehen durch Anwendung der Arbeit auf die Natur, Wertentstehung durch die Anwendung des Geistes auf die Arbeit, Wertentstehung durch die Anwendung des Geistes auf das Kapital, und das alleseine fortschreitende Bewegung!

Wir können also sagen wir haben die wertebildende Bewegung betrachtet innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses. Es gibt aber dadurch, dass überall in diesen volkswirtschaftlichen Prozess nun auch das Entwertende, die Konsumtion eintritt, noch etwas anderes. Es gibt jene Wertentfaltung, welche sich nun ergibt zwischen der Produktion selbst und der Konsumtion. Indem der Wert in die Konsumtion hineingeht, bewegt er sich nicht weiter. Er wird nicht höherwertig. Er bewegt sich nicht weiter. Es steht ihm etwas gegenüber. Es steht ihm eben die Konsumtion mit ihrer Bedürfnisentwicklung gegenüber. Da ist der Wert hineingestellt in etwas ganz anderes, als er bis jetzt in unserer Betrachtung hineingestellt erschien. Bis jetzt haben wir den Wert betrachtet in einer fortlaufenden Bewegung (Zeichnung). Nunmehr müssen wir beginnen, den Wert bis zu einem gewissen Punkt zu betrachten, dann aber ihn aufgehalten anzusehen. Jedesmal, wenn der Wert aufgehoben wird, entsteht nicht eine wertbildende Bewegung weiter, sondern eine wertebildende Spannung. Und das, meine sehr verehrten Anwesenden, das ist das zweite Element im volkswirtschaftlichen Prozess. Wir haben

im volkswirtschaftlichen Prozess nicht nur wertebildende Bewegungen, sondern haben auch wertebildende Spannungen.Und solche wertebildende Spannungen,wir können sie am anschaulichsten eben beobachten,wenn einfach der Konsument dem Produzenten oder Händler gegenüber steht und wenn im nächsten Augenblick- könnten wir sagen - die Wertbildung aufhört,indem sie in die Entwertung übergeht.Da bildet sich eine Spannung und diese Spannung,die wird im Gleichgewicht gehalten durch das Bedürfnis von der anderen Seite.Da (Zeichnung) wird der Wertebildende Prozess aufgehalten;das Bedürfnis,der Verbrauch tritt ihm entgegen und es entsteht die Spannung zwischen Produktion und Konsumtion, die nun durchaus auch ein wertebildender Faktor ist,aber ein solcher wertebildender Faktor,der ~~mit~~ einem Kraftentwickeln,das aufgehalten wird,das im Gleichgewicht gehalten wird,einem Fortwirken der Kräfte zu vergleichen ist.Sie haben da durchaus ein Analogon zu dem physikalischen der lebendigen Kräfte ~~in~~ und der Spannkräfte,der lebendigen Energien und der Energieen der Lagen,wo Gleichgewicht erzeugt wird. Wenn man nämlich diese Spannungsenergieen im volkswirtschaftlichen Prozess nicht ins Auge fasst,so kommt man zu den kuriosesten Anschauungen. Wir werden sehen,wenn man solche Anschauungen entwickelt, wie man da zu Auffassungen eines jeden volkswirtschaftlichen Verhältnisses kommt,wie man aber sonst in die konfusesten Anschauungen hineinkommt.Sie werden,wenn Sie zB nur einseitig volkswirtschaftliche Bewegungen der Energieen festhalten,nicht begreifen können, warum der Dement in der Krone von England einen so ungeheuer grossen Wert hat; denn da sind Sie zugleich genötigt,zu dem Begriff des volkswirtschaftlichen Spaanungswertes ihre Zuflucht zu nehmen.Ebenso finden Sie heute noch bei vielen Volkswirtschaftern die Seltenheit irgendeines Naturproduktes berücksichtigt.Die Seltenheit wird niemals

gefunden werden als wertebildender Faktor, wenn man nur die Bewegung innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses als wertebildend ansieht, wenn man nicht verstehen lernt allmählich, wie eintritt da oder dort, am hervorragendsten durch die Konsumtion, aber auch durch andere Verhältnisse, was die Wertebildung durch Spannungen ist, durch Situationen, durch Gleichgewichtslagen.

Nun sehen Sie also, dass im volkswirtschaftlichen Prozess den wir damit durchaus als einen organischen ansehen können, indem fortwährend der Geist eingreift, auch Entwertung eintreten kann. Entwertung muss fortwährend da sein oder ist fortwährend da. Sodass wir also sagen werden: Bei diesem Weg, den die Werte durchmachen, von der Natur, der Arbeit zum Kapital, wird eine fortwährende Entwertung gleichzeitig eintreten, Wenn nämlich diese Entwertung nicht in der entsprechenden Weise eintreten könnte, ja, sehen Sie, was würde denn dann geschehen? Was dann geschehen würde, kann Ihnen gerade hier an der Stelle(Zeichnung) anschaulich werden.

Nehmen Sie einmal, um sich das wirklich klar zu machen, die Kreditfrage, das Kreditproblem, Wenn wir in dem Sinne, wie ich das gestern auseinandergesetzt habe, das Kapital in den Dienst des Geistes stellen wollen, so wird ja der geistige Produzent zum Schuldner. Er wird zum Schuldner oder kann zum Schuldner werden nur dadurch, dass er Kredit hat. Hier tritt der Kredit ein(Zeichnung) und zwar dasjenige, was man nennen kann den persönlichen Kredit. Er hat Kredit. Der Kredit ist zahlenmässig auszudrücken. Was ihm viele andere oder mehrere Andere eben an Kapital vorschiessen, das ist gewissermassen sein Persönalkredit. Nun, dieser Personalkredit hat ja,

wie Sie wissen, eine bestimmte Folge, wenigstens wenn wir ihn innerhalb unserer jetzigen nationalökonomischen verhältnisse betrachten. Er hat etwas zu tun in seiner volkswirtschaftlichen Wirksamkeit mit Zinsfuss.

Nehmen Sie an, der Zinsfuss ist niedrig. Ich habe wenig zu bezahlen an die Menschen, die mir das Kapital vorschiessen, wenn ich als geistiger Schöpfer im volkswirtschaftlichen Prozess zum Schuldner werde, also zu demjenigen, der Kredit in Anspruch nimmt, Ich kann dadurch, dass ich weniger an Zins zu bezahlen habe, meine Ware billiger herstellen; dadurch werde ich in den volkswirtschaftlichen Prozess verbilligend einwirken können. Wir können also sagen: der Personalkredit verbilligt die Produktion, wenn der Zinsfuss abnimmt. Wenn wir dieses Verhältnis so lange betrachten, so lange das Kapital noch vom Geiste einfach verwertet wird im ökonomischen Prozess, ist das immer so. Bei sinkendem Zinsfusse kann sich derjenige, der Kredit braucht, leichter rühren, er kann in einer intensiveren Weise eingreifen in den volkswirtschaftlichen Prozess, in intensiverer Weise nämlich für die anderen. Wenn er zunächst Waren verbilligt, so greift er in fruchtbarer Weise zunächst für die Konsumenten ein.

Nun aber stellen wir uns das andere vor. Es wird Kredit gegeben, sogenannter Realkredit, auf Grund und Boden. Wenn Realkredit auf Grund und Boden gegeben wird, so steht die Sache wesentlich anders. Nehmen Sie an, der Zinsfuss ist 5 %. Und derjenige, der Kapital auf den Grund und Boden aufnimmt, muss 5% bezahlen. Kapitalisieren Sie das, so bekommen Sie das Kapital, das diesem Grund und Boden entspricht, d.h. dasjenige, um das der Grund und Boden gekauft werden muss. Nehmen Sie an jetzt, der Zinsfuss fällt auf 4%, dann kann mehr Kapital in

diesen Grund und Boden hineinkreditiert werden, wird mehr wenigstens mehr hineinkrediert. Und wir sehen überall, daß infolge des sinkenden Zinsfußes Grund und Boden nicht billiger, sondern teuerer werden. Grund und Boden wird infolge sinkenden Zinsfußes nicht billiger sondern teuerer. Realkredit verteuert während Personalkredit verbilligt. Realkredit verteuert den Grund und Boden, während Personalkredit die Waren verbilligt. D.h. aber eigentlich sehr viel im volkswirtschaftlichen Prozess; d.h. daß, wenn das Kapital nun wiederum zurückkommt zur Natur und sich einfach mit der Natur in Form des Realkredites verbindet, so daß man dann eine Verbindung von Kapital und Grund und Boden, d.h. mit der Natur hat, so heißt das, daß man den volkswirtschaftlichen Prozess immer mehr und mehr in die Verteuerung hineinführt. Vernünftig kann es also nur sein innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses, wenn sich das Kapital hier (Zeichnung) nicht erhält in der Natur, sondern wenn es in die Natur hinwirkt, verschwindet. Auf welche Weise kann es verschwinden in die Natur hinein? Ja, solange Sie überhaupt das Kapital verbinden können mit der Natur, also fortwährend durch die Kapitalbildung die Natur verteuern können in ihrem noch unbearbeitetem Zustande, solange kann das Kapital in die Natur hinein nicht verschwinden; im Gegenteil, es erhält sich in die Natur hinein. Und in allen Ländern, in denen Hypothekgesetzgebung dahingehen, daß sich das Kapital mit der Natur verbinden kann, bekommen wir ein Stauen des Kapitals in der Natur im Grund und Boden. Statt daß das Kapital hier (Zeichnung) verbraucht werde, d.h. hier verschwinde, statt daß hier eine wertbildende Spannung entsteht, entsteht eine weitere wertbildende Bewegung, die dem volkswirtschaftlichen Prozess

schädlich ist. Dasjenige, was davon abhalten kann, das ist nur das, daß wir demjenigen, der Grund und Boden zu bearbeiten hat, überhaupt nicht einen Realkredit auf den Grund und Boden zusprechen können, wenn der volkswirtschaftliche Prozess gesund ist, sondern auch nur einen Personalkredit, d.h. einen Kredit für die Verwertung des Kapitals durch Grund und Boden. Wenn wir lediglich Grund und Boden verbinden mit dem Kapital und nicht die geistige Leistungsfähigkeit desjenigen, der auf Grund und Boden eben die Verwaltung übt, der durch Grund und Boden den volkswirtschaftlichen Prozess zu fördern hat, sehen Sie, dann verschwindet das Kapital, indem es bei der Natur hier (Zeichnung) ankommt. Dann staut es sich nicht, dann wird es nicht erhalten, sondern dann geht es durch die Natur durch, eben wieder in die Arbeit hinein und es macht den Kreislauf wiederum. Eine der schlimmsten Stauungen im volkswirtschaftlichen Prozeß ist diejenige, wo Kapital sich einfach mit der Natur verbindet, wo also - nehmen wir den volkswirtschaftlichen Prozess an seinem Anfange -- das ist ja nur eine Hypothese -- wo, nachdem sich an die Natur anschließend, Arbeit und Kapital entwickelt hat, wo dann das Kapital in die Lage kommt, sich der Natur zu bemächtigen, statt sich in die Natur hineinzuverlieren.

Ja, nun werden Sie natürlich einen sehr gewichtigen Einwand haben können. Dieser sehr gewichtige Einwand ist natürlich derjenige, der dahin geht, daß Sie sagen: Ja, nun aber, innerhalb dieser Bewegung ist eben das Kapital entstanden. Wenn es nun da ankommt vor der Natur und es ist so viel, daß man nicht die Möglichkeit hat, es in die Arbeit zu leiten, wenn es nicht die Möglichkeit hat - sagen wir - neue Methoden zu finden, um die Roh-

produktion zu fördern, da ist überall nicht die Natur mit dem Kapital verbunden, sondern die Arbeit verbunden, wenn wir also hier ankommen mit dem Kapital und wir machen das Rohprodukt rationeller oder erschließen neue Rohproduktequellen usw., dann können wir hier das Kapital unmittelbar in die Arbeit überleiten. Aber wenn nun zuviel Kapital da ist, daß zuviel Kapital da, das empfinden natürlich die einzelnen Kapitalbesitzer, die nun nichts anfangen können mit ihrem Kapital. Ja, wenn Sie geschichtlich die Sache verfolgen, so ist das auch so, daß in der Tat zuviel Kapital eben entstanden ist und dadurch das Kapital nur den Ausweg gefunden hat, sich in der Natur zu konservieren. Dadurch haben wir eben gerade den sogenannten Wert, die sogenannte Werterhöhung von Grund und Boden innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses sich heraus=bilden sehen.

Aber, meine sehr verehrten Anwesenden, betrachten Sie jetzt in diesem größeren Zusammenhang dasjenige, was durchaus immer ungenügend von den Bodenreformern dargestellt wird, wo die Sache nie verstanden werden kann, so werden Sie sich sagen: Ja, wenn ich das Kapital mit der Natur verbinde, dann wird der Wert der Natur selbst=verständlich erhöht. Je mehr Hypotheken auf etwas darauf lasten, desto teuerer muß es dann bezahlt werden. Es wird fortwährend erhöht der Wert. Ja, ist das aber die Höherwertung von Grund und Boden? Ist das aber eine Wirklichkeit dann? Es ist ja gar keine Wirklichkeit. Naturgemäß kann der Grund und Boden nicht mehr Wert bekommen, er kann mehr Wert höchstens bekommen, wenn eine rationellere Arbeit darauf verwendet wird. Dann ist die Arbeit das Wert=erhöhende; aber der Grund und Boden als solcher selbst,—wenn Sie ihn verbessern, so muß die Arbeit vorangehen - der Grund und Boden als

solcher, werterhöht gedacht, ist ein Unding, ein völliges Unding. Der Grund und Boden, insofern er bloß Natur ist, kann ja nochbüberhaupt keinen Wert haben. Sie geben ihm ja einen Wert, indem Sie das Kapital mit ihm vereinigen, so daß man sagen kann: Dasjenige, was im heutigen volkswirtschaftlichen Zusammenhange Wert von Grund und Boden genannt wird, ist in Wahrheit nichts anderes als auf den Grund und Boden fixiertes Kapital; das aber auf dem Grund und Boden fixierte Kapital ist nicht ein wirklicher Wert, sondern ein Scheinwert. Und darauf kommt es an, daß man auch innerhalb des volkswirtschaftlichen Prozesses endlich begreifen lernt, was wirklich Werte sind und was Scheinwerte sind.

Sehen Sie, wenn Sie in Ihrem Gedankensystem einen Irrtum haben, dann bemerken Sie ja zunächst nicht die Wirksamkeit dieses Irrtums, weil der Zusammenhang zwischen dem Irrtum und allen diesen verschiedenen störenden Prozessen im Organismus, die damit zusammenhängen und die man nur durch Geisteswissenschaft erkennt, weil sich dieser Zusammenhang der heutigen groben Wissenschaft entzieht. Man weiß nicht, wie z.B. in den peripherischen Organen durch Irrtümer Verdauungsstörungen entstehen usw. Aber im volkswirtschaftlichen Prozess, da wirken eben die Irrtümer, die Scheingebilde, da werden sie real, da haben sie eine Folge. Und es ist eigentlich volkswirtschaftlich kein wesentlicher Unterschied, ob ich -nagen wir - irgend wo Geld ausgeben, das zunächst nicht in irgend einer Realität begründet ist, sondern das einfach Notenvermehrung ist. Durch solche Notenvermehrung erhöhe ich der Zahl nach die Preise; aber in Wirklichkeit tue ich ja gar nichts im volks-

wirtschatlichen Prozeß. Für den einzelnen schaffe ich ungeheure Schäden, wenn ich sie nicht ausgleiche. Im volkswirtschaftlichen Prozeß tue ich eigentlich nishts. Ich schichte nur um. Dem Grund und Boden Kapitalwert zu verleihen, heißt Scheinwerte schaffen, ganz genau so, wie wenn Sie irgendwie Banknoten ausgeben, die auch nichts eigentlich sind für den volkswirtschaftlichen Prozeß, aber den einzelnen und die einzelnen ungeheuer schädigen können. So schädigt diejenigen Menschen, die im Zusammenhang im volks= wirtschaftlichen Prozeß drinnenstehen, dieses Kapitalisieren von Grund und Boden.

Sie können ja da ganz interessante Studien an= stellen, wenn Sie z.B. vergleichen die Hypothekargesetzgebung, wie sie vor dem Kriege war in mitteleuropäischen Ländern, wo man beliebiger den Grund und Boden in ~~xxxxxxx~~ Weise hinaufschrauben konnte, durch die Gesetzgebung selbst bedingt, und wenn Sie in England nehmen die Gesetzgebung, wo der Grund und Boden nicht wesentlich steigen kann in gewisser Weise, wenn Sie sich da die Wirkungen auf den volks= wirtschaftlichen Prozess anschauen. Doch diese Dinge können ganz interessante Dissertationsthemen abgeben. Einmal die Wirkung der englischen Hypothekargesetzgebung mit der deutschen Hypothekar= gesetzgebung zahlenmäßig zu vergleichen, würde ein ganz gutes Thema abgeben.

Damit also konnte ich Ihnen anschaulich machen, um was es sich hier eigentlich handelt: daß tatsächlich die Natur hier (Zeichnung) nicht zu einer Konservierung des Kapitals führen darf, sondern daß hier das Kapital ungehindert weiter wirken muß wiederum in die Arbeit hinein. Aber wenn es da ist (Zeichnung) -

ich will das noch einmal sagen - wenn es nicht verwertet werden kann, ja, sehen Sie, meine sehr verehrten Anwesenden, das einzige, wodurch es nicht da ist in einem Maße, in dem es nicht da sein soll, das einzige ist, daß es auf diesem (Zeichnung) Wege aufgebraucht wird und daß zuletzt nur soviel da ist, als hier (Zeichnung) wiederum in die Bearbeitung des Grund und Bodens hineingehen kann, als diese Arbeit braucht. Das Selbstverständlichste ist, daß auf dem Wege hier (Zeichnung) das Kapital verbraucht wird, daß es konsumiert wird. Es wäre ja auch - denken Sie sich das hypothetisch! - etwas furchtbares, wenn auf dem ganzen Wege hier (Zeichnung) nichts konsumiert würde. Da würde man die Produkte mitschleppen müssen. Nur dadurch wird die Sache organisch, daß die Dinge aufgebraucht werden. Ebenso aber, wie aufgebraucht wird dasjenige, was erarbeitete Natur ist, wie aufgebraucht wird durch das Kapital die organisierte Arbeit, so muß auf seinem weiteren Wege das Kapital einfach verbraucht werden, richtig verbraucht werden. Ja, dieser Verbrauch des Kapitals, der ist ja etwas, was eben einfach herbeigeführt werden muß. Das kann nur herbeigeführt werden dadurch, daß der ganze volkswirtschaftliche Prozeß vom Anfang bis zum Ende, d.h. bis zu seiner Rückkehr zur Natur, in richtiger Weise geordnet wird, so daß etwas da ist, wie der Selbstregulator im menschlichen Organismus . Der menschliche Organismus bringt es zustande, daß, wenigstens wenn er normal funktioniert, nicht unverbrauchte Nahrungsstoffe da oder dort abgelagert werden. Und wenn unverbrauchte Nahrungsstoffe da oder dort abgelagert werden, so ist man eben krank, ebenso wie wenn unverbrauchte Teile des Organismus abgelagert

werden. Denken Sie sich z.B., bei der Kopfverdauung werden die Stoffe abgelagert, d.h. es tritt im Kopfe eine unregelmäßige Verdauung ein. Die Sachen werden nicht fortgeschafft, die abgelagert werden. Also der Verbrauch ist nicht ordentlich geregelt. Dann kommen die Migränezustände. So könnten Sie überall sehen im menschlichen Organismus, wie im nicht richtigen Aufnehmen und Wegschaffen des Zuverdauenden, wie da die Ursache ~~xxxx~~ von Krankheitserscheinungen liegt. Ebenso ist es im sozialen Organismus, in dem Anhäufen von demjenigen, was eigentlich an einer bestimmten Stelle verbraucht werden soll. Es ist einfach notwendig, daß hier (Zeichnung) der Verbrauch des Kapitals eintritt, damit mit der Natur nicht das Kapital ebens sich zum Unlebendigen verbinden kann gleichsam zu einem versteinerten Einsatz im volkswirtschaftlichen Prozeß. Denn der kapitalisierte Grund und Boden ist eben ein unmöglicher Einsatz im volkswirtschaftlichen Prozeß.

Ich möchte ausdrücklich bemerken, daß es sich hier nicht handelt um agitatorische Dinge. Ich will die Dinge entwickeln, wie sie sich aus dem natürlichen Prozeß heraus gestalten. Nur das Wissenschaftliche soll hier in Betracht kommen; aber man kann eine Wissenschaft, die mit dem Handeln der Menschen sich beschäftigt, die kann man nicht treiben, ohne daß man hinweist darauf, was für Krankheitserscheinungen entstehen können. Nun, so wie man auch den menschlichen Organismus nicht betrachten kann, ohne daß man hinweist darauf, was für Krankheitserscheinungen entstehen können. Nun, der entsprechende Vebbrauch des Kapitals muß da sein, nur nicht der ganze Verbrauch, sehen Sie, sondern das, was notwendig ist, daß eben noch etwas übergeht, damit dann die Natur weiter bearbeitet werden kann. Das aber, sehen Sie, was da übergehen

muss, das kann ich Ihnen wiederum durch ein Bild klar machen. Nehmen Sie einen Landmann, der muss volkswirtschaftlich danach trachten, dass er das, was das Erträgnis seiner Äcker ist, dass er das tatsächlich wegschafft und für das nächste Jahr das Saatgut behält. Das Saatgut muss fortbehalten werden, muss konserviert werden. Das ist durchaus ein Bild, das sich anwenden lässt auf diesen Prozess hier (Zeichn.) Das Kapital muss soweit verbraucht werden, dass lediglich noch das bleibt, was als eine Art von Saat für die weitere Anfachung des volkswirtschaftlichen Prozesses wiederum von der Natur aus aufgefasst werden kann. Also nur das darf bleiben, was etwa rationeller die Förderung von gewissen Rohproduktequellen besorgt, was unter Umständen auc auch den Boden verbessert, sagen wir- durch Schaffung von besseren Düngesubstanzen. Aber da müssen Sie Arbeit aufwenden . Also, es muss das dem Verbrauch entzogen werden, was als Arbeit fortwirken kann; dagegen das muss verbraucht werden vorher, was, wenn es noch hier wäre, (Zeichnung), sich mit der Natur in unorganischer Weise verbinden würde.

Nun können Sie sagen: Also, sag uns jetzt, wie das geschieht, dass nun gerade richtig hier ankommt nur so viel Kapital, dass dieses Kapital gewissermassen nur das Saatgut fürdas folgende ist! Sag uns das! Nun, meine sehr verehrten Anwesenden, wir stehen mit der Volkswirtschaftswissenschaft nicht auf einem logischen Boden, sondern wir stehen mit der Volkswirtschaftswissenschaft auf einem realen Boden. Da kann man nicht Antworten geben, wie man sie unter Umständen- sagen wir - in der bloss theoretischen Ethik bekommt. Nicht wahr, man kann in der theoretischen Ethik einen Verbrecher sehr schön ermahnen und alles mögliche tun. Da wird man ethisch genug getan haben. Aber das Volkswirtschaftliche das muss geschehen, das muss sich ab-

sp-el-

spielen.Man muss von Realitäten reden,Wenn man vom Produktions - prozess redet und zeigt,inwiefern er Werte schafft,redet man von Realitäten.Dass man beim Konsum von Realitäten spricht,weiss ja jeder.Also,man muss in der Volkswirtschaft von lauter Realitäten sprechen.Ideen,die bewirken nichts in der realen Welt.Dasjenige, was hier (Zeichnung) den volkswi tschaftlichen Prozess in der richtigen Weise regelt,das spricht sich aus in demjenigen,was ich in meinen " Kernpunkten der Sozialen Frage" die wirklichen Assoziationen genannt habe.Wenn Sie nämlich das wirtschaftliche Leben auf sich selber stellen und diejenigen Menshhen ,die am wirtschaftlichen Leben beteiligt sind,sei es als Produzenten,sei es als Händler, sei es als Konsumenten,wenn Sie diese Menschen zusammenfassen entsprechend in Assoziationen,dann werden diese Menschen durch den ganzen volkswirtschaftlichen Prozess hindurch die Möglichkeit haben, eine zu starke Kapitalbildung aufzuhalten,eine zu schwache Kapitalbildung anzufachen.Dazu gehört natürlich die richtige Beobachtung des volkswirtschaftlichen Prozesses.Die gehört dazu.Wenn also irgendwo eine Warengattung - sagen wir - zu billig wird,oder zu teuer wird,so muss man das in der entsprechenden Weise beobachten können. Billiger werden und teurer werden hat ja natürlich noch keine Bedeutung; erst dann ,wenn man in der Lage ist,aus den Erfahrungen heraus die nur im Zusammenarbeiten der Assoziationen entstehen können,erst dann wenn man in der Lage ist,zu sagen aus den Erfahrungen heraus 5 Geldeinheiten sind für eine Menge Salz zu wenig oder zu viel,erst dann,wenn man wirklich sagen kann: Der Preis ist zu hoch oder zu niedrig,dann muss man die nötigen Massregeln ergreifen können.Wird der Preis irgendeiner Ware,Irgendeines Gutes zu billig,sodass diejenigen

Mendchen,welche das Gut herstellen,nicht mehr in der entsprechenden Weise für ihre zu billigen Leistungen,für ihre zu billigen Ergebnisse Entlohnung finden können,dann muss man für dieses Gut weniger Arbeiter einstellen,d.h.die Arbeiter nach einer anderen Beschäftigung ableiten.Wird ein Gut zu teuer,dann muss man die Arbeiter herüberleiten. Man hat es zu tun bei den Assoziationen mit einem entsprechenden Beschäftigen von Menschen innerhalb der einzelnen Zweige der Volkswirtschaft.Man muss sich klar sein darüber dass ein wirkliches Steigen der Preise für einen volkswirtschaftlichen Artikel bedeutet ein Zunehmen der Menschen,die diesen volkswirtschaftlichen Artikel bearbeiten.Sodass also in dem Augenblick, wo der Preis so wird,dass er ein Sinken des Preises bedeutet,dass ein zustarkes Sinken des Preises die Massregel notwendig macht,die Arbeiter ab - und auf das andere Arbeitsfeld herüber zu lenken.Wir können von den Preisen nur sprechen im Zusammenhang mit der Verteilung der Menschen innerhalb gewisser Arbeitszweige innerhalb des betreffenden sozialen Organismus.Was für Ansichten herrschen zuweilen heute,wo man überall die Tendenz hat,lieber mit Begriffen zu arbeiten als mit Realitäten,das zeigen Ihnen manche Freigeldleute.Die finden es ganz einfach. Wenn Preise ,sagen wir - zu hoch sind irgendwo,also,man zu viel Geld ausgeben muss für irgendeinen Artikel, so sorge man dafür,dass das Geld geringer wird,dann werden die Waren billiger und umgekehrt.Aber sehen Sie,wenn Sie gründlich nachdenken,so werden Sie finden,dass das ja gar nichts anderes in Wirklichkeit bedeutet für den volkswirtschaftlichen Prozess,als wenn Sie beim Thermometer so durch eine hinterlistige Vorrichtung, wenn es zu kalt wird,die Thermometersäule zum Steigen bringen.Sie kurieren da nur an den Symptomen herum.Dadurch,dass Sie dem Gelde

einen anderen Wert geben ,dadurch schaffen Sie nichts Reales. Reales schaffen Sie aber,wenn Sie die Arbeit,d.h.die Menge der arbeitenden Leute,regulieren;denn eben es hängt der Preis von der Menge der Arbeiter ab,die auf eibem bestimmten Felde arbeiten.So etwas etwa wollen durch den Staat ordnen,das würde die schlimmste Tyrannis bedeuten; so etwas durch die freien Assoziationen,die innerhalb der sozialen Gebiete entstehen,zu ordnen,wo jeder den Einblick hat - er sitzt ja in der Assoziation - oder sein Vertreter sitzt darin, pder es wird ihm mitgeteilt,was darin geschieht,oder er sieht es selber ein,was zu geschehen hat, - das ist dasjenige,was zu erstreben ist.Natürlich ist das andere damit verbunden,dass man nun sorgen muss,dass der Arbeiter nun nicht bloss sein ganzes Leben lang nur irgendeinen Handgriff kann,dass er sich auch anders betätigen kann. Denken Sie ,das wird notwendig werden,namentlich notmendig aus dem Grunde ,weil sonst zu viel Kapital hier (Zeichnung) hier ankommt, da können Sie das Kapital,das hier zu viel wäre,dazu verwenden, um den Arbeitern etwas beizubringen,um sie in andere Berufszweige überzuführen.Also,Sie sehen,in dem Augenblick,wo man denkt rationell da korrigiert sich der nationalökonomische Prozess- das ist das Wichtige,das Wesentliche - er korrigiert sich; aber er wird sich nie korrigieren,wenn man bloss sagen würde durch das und jenes ,durch Inflation oder durch Ausgabe von den oder jenen Verfügungen wird es besser werden.Dadurch wird es nicht besser,sondern lediglich dadurch,dass Sie den Prozess an jeder Stelle beobachten lassen und die beobachtenden Leute unmittelbar die Konsequenz ziehen können.

Bis hieher wollte ich heute kommen,damit Sie sehen,dass es sich bei demjenigen,was als Dreigliederung gemeint war, nicht gehandelt hat darum,Agitation zu treiben,sondern der Welt etwas zu sagen, was folgt aus einer realen Betrachtung des volkswirtschaftlichen Prozesses.

==========